

China-Daten geben Preisen Auftrieb

10.01.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

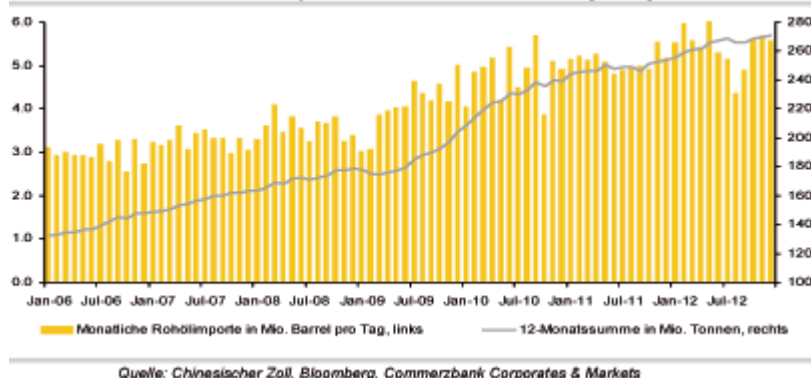
Energie

Trotz der unter dem Strich preisbelastenden US-Lagerdaten gaben die Ölpreise nur kurzzeitig nach und nähern sich am Morgen den vor einer Woche verzeichneten mehrmonatigen Höchstständen. Trotz eines deutlichen Anstiegs der Rohölimporte und einer niedrigeren Raffinerieauslastung stiegen die Rohöllagerbestände in der vergangenen Woche nur um 1,3 Mio. Barrel. Auch der starke Lagerabbau in der Vorwoche hätte eine Gegenbewegung erwarten lassen. Diese dürfte daher voraussichtlich in dieser Woche erfolgen. Zudem kam es erneut zu einem massiven Lageraufbau bei Benzin und Destillaten.

Bei Benzin ist dies zu dieser Jahreszeit nicht ungewöhnlich. Bei den Destillaten ist die Nachfrage für die Jahreszeit allerdings ungewöhnlich schwach. Die US-Ölproduktion stieg zu Jahresbeginn auf ein 20-Jahreshoch von 7 Mio. Barrel pro Tag. Dieser Anstieg hatte zur Folge, dass die Rohölvorräte in Cushing mit über 50 Mio. Barrel ein Rekordhoch markierten. Die Cushing-Bestände sollten sich zeitnah reduzieren, da noch diese Woche die erweiterte Seaway-Pipeline in Betrieb genommen wird, durch welche das Überangebot im Mittleren Westen abfließen kann.

Der weltweit zweitgrößte Ölverbraucher China hat laut Zollbehörde im Dezember 23,67 Mio. Tonnen Rohöl importiert. Dies entspricht einem täglichen Einfuhrvolumen von 5,57 Mio. Barrel. Damit lagen die Rohölimporte im vergangenen Monat 8% höher als im Vorjahr. Mit insgesamt 271 Mio. Tonnen bzw. 5,42 Mio. Barrel pro Tag verzeichneten die Rohölimporte Chinas im Jahr 2012 einen Zuwachs von 6,8% gegenüber dem Vorjahr. China untermauerte damit seine Stellung als wesentlicher Treiber für die globale Ölnachfrage.

GRAFIK DES TAGES: Rohölimporte Chinas sind 2012 weiter gestiegen



Edelmetalle

Der Goldpreis zeigt sich zum heutigen Handelsauftakt weitgehend unverändert bei rund 1.660 USD je Feinunze. Im Vorfeld der EZB-Sitzung am Nachmittag, die heute im Fokus der Marktteilnehmer stehen dürfte, halten sich diese offenbar zunächst zurück. Wir gehen davon aus, dass die Leitzinsen unverändert beibehalten werden. Zinssenkungsspekulationen wurden bereits im Vorfeld von EZB-Ratsmitgliedern gedämpft. Zudem hatten sich zuletzt von der EZB beachtete Stimmungsindikatoren für die Eurozone weiter verbessert. Von größerem Interesse dürfte daher die anschließende Pressekonferenz sein, von der Hinweise auf die weitere EZB-Zinspolitik erwartet werden.

Die beste Preisentwicklung unter den Edelmetallen wiesen gestern Platin und Palladium auf. Der Aufwärtstrend setzt sich bei beiden heute Morgen fort. So steigt Platin auf ein 3½-Wochenhoch von gut 1.610 USD je Feinunze, Palladium handelt auf einem Wochenhoch von rund 700 USD je Feinunze. Durch die gegenläufige Bewegung von Gold und Platin hat sich die Preisdifferenz zwischen diesen beiden Edelmetallen in den letzten Tagen auf aktuell 53 USD verringert. Dies ist der niedrigste Wert seit Anfang April 2012. Im letzten Jahr war Gold in der Spitze mehr als 220 USD je Feinunze teurer als Platin. Aufgrund des gestiegenen Risikoappetits ist Platin derzeit gefragter als Gold. Sollte sich die Preisdifferenz weiter einengen, könnten die Schmuckhändler wieder stärker auf Gold zurückgreifen.

Industriemetalle

China hat gemäß Daten der Zollbehörde im Dezember 341,2 Tsd. Tonnen Kupfer und Kupferprodukte importiert. Dies waren knapp 7% weniger als im Vormonat und 33% weniger als im Vorjahr. Der Vorjahreswert stellte jedoch das bisherige Rekordhoch in dieser Datenreihe dar. Zwei Gründe dürften im Wesentlichen für die niedrigeren Kupfereinfuhren verantwortlich gewesen sein: Zum einen gab es weiterhin keine attraktiven Arbitragemöglichkeiten zwischen den Börsen in London und Shanghai. Diese werden u.a. durch die hohen Lagerbestände in China verhindert. Zum anderen dürfte im Reich der Mitte selbst viel Kupfer produziert worden sein. Schon im November war die lokale Kupferproduktion auf ein Allzeithoch von mehr als 530 Tsd. Tonnen gestiegen. Die Produktionsdaten für Dezember werden nächste Woche veröffentlicht.

Dank hoher Importe in der ersten Jahreshälfte hat China 2012 insgesamt eine rekordhohe Menge Kupfer von 4,65 Mio. Tonnen eingeführt, gut 14% mehr als im Vorjahr. Ein Teil der Importe dürfte durch Kredite ermöglicht worden sein. Die Neukreditvergabe ist im letzten Jahr im Vergleich zum Vorjahr um knapp 10% auf 8,2 Bio. CNY gestiegen (entspricht gut 1,1 Bio. USD). Für das laufende Jahr erwarten unsere Volkswirte eine ähnliche Ausweitung auf rund 9 Bio. CNY. Dies sollte zur Erholung der chinesischen Wirtschaft beitragen und sich in einer wieder anziehenden Importdynamik bemerkbar machen. Saisonal betrachtet ist die Kreditvergabe in China gerade in den ersten Monaten eines Jahres besonders hoch.

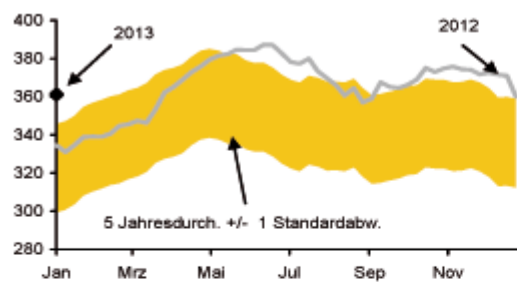
Agrarrohstoffe

Der US-Maispreis kann am Morgen auf ein Wochenhoch von knapp 7 USD je Scheffel steigen. Preisunterstützend wirkt die Erwartung, dass das US-Landwirtschaftsministerium seine Schätzung für die US-Maisernte im Jahr 2012 auf ein 6-Jahrestief von 10,67 Mrd. Scheffel reduzieren wird. Zudem sollen die US-Lagerbestände zum 1. Dezember auf ein 9-Jahrestief von 8,28 Mrd. Scheffel und das Lager-Verbrauchs-Verhältnis auf ein 17-Jahrestief von 6% gefallen sein. Das USDA gibt die entsprechenden Zahlen morgen bekannt. Die Preisdifferenz zwischen Weizen und Mais hat sich im Zuge dessen auf gut 50 US-Cents je Scheffel eingengt. Vor einem Monat war Weizen noch gut einen USD teurer als Mais.

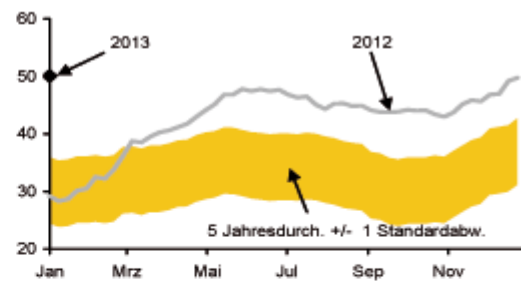
China hat im Dezember 5,89 Mio. Tonnen Sojabohnen importiert. Lediglich im Juni 2010 lagen die Importe noch höher. China hat offensichtlich das niedrigere Preisniveau dazu genutzt, die Bestände aufzufüllen. Für das Gesamtjahr belaufen sich die Sojabohneneinfuhren auf 58,38 Mio. Tonnen. Dies bedeutet einen Rekordwert und einen Anstieg um gut 11% gegenüber dem Vorjahr. Für die kommenden Monate ist von geringeren Sojabohnenimporten auszugehen. Ein Teil der Nachfrage dürfte vorgezogen worden sein. Darauf deuten die jüngsten Meldungen über gekündigte Lieferaufträge in den USA hin. Zudem steht das chinesische Neujahrsfest vor der Tür, was ebenfalls mit einer geringeren Nachfrage einhergehen dürfte.

DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

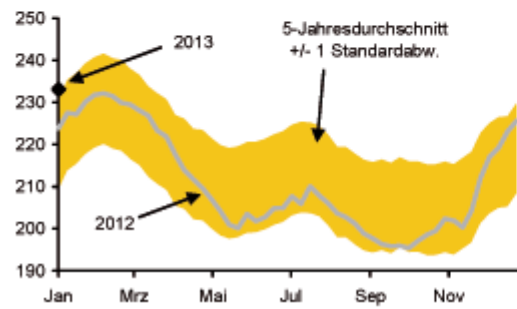
GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



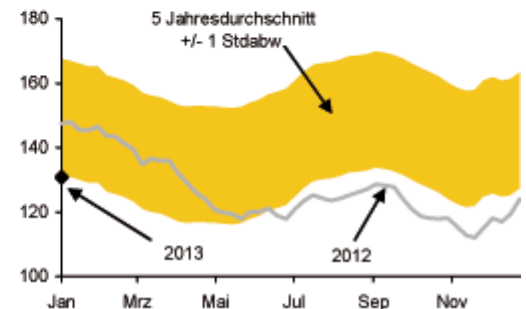
GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



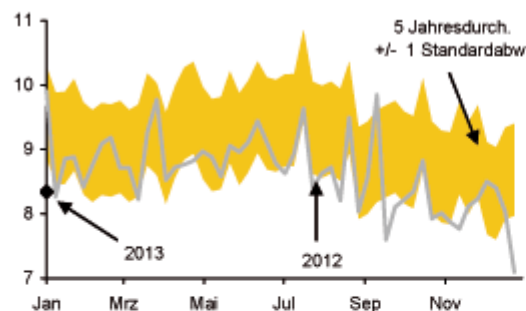
GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



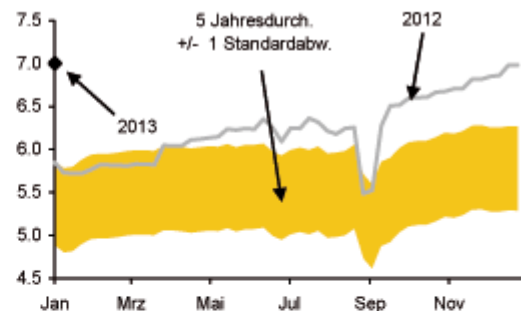
GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



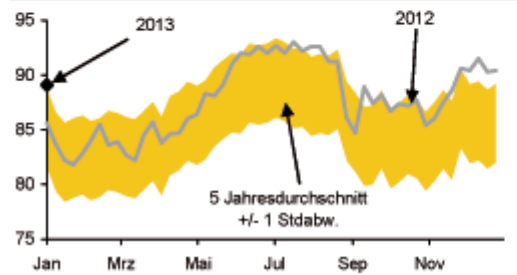
GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



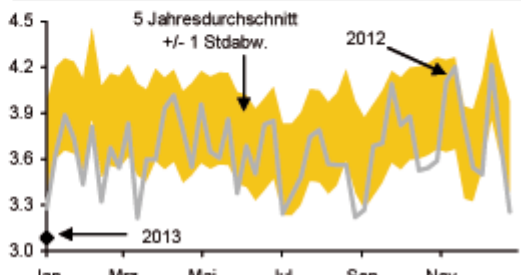
GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



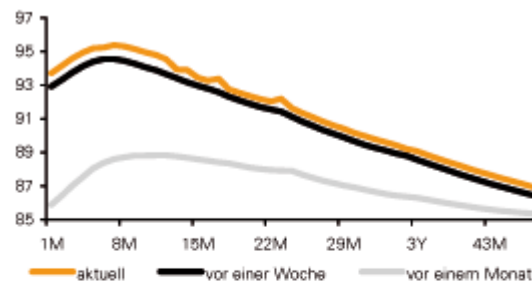
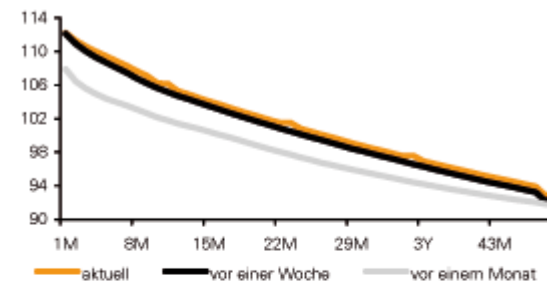
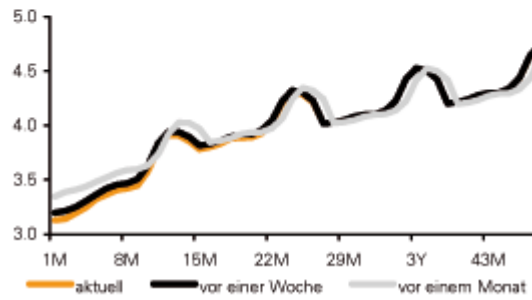
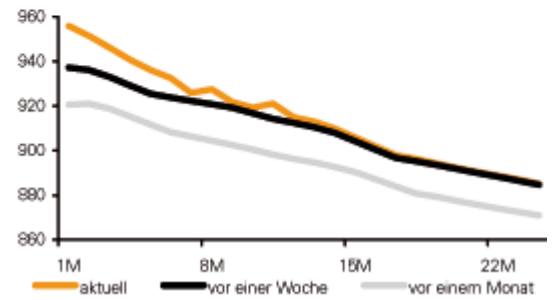
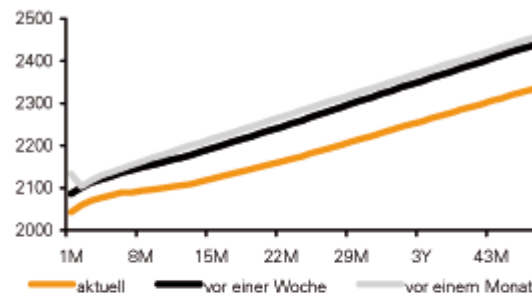
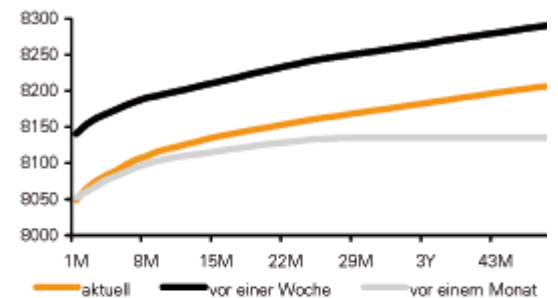
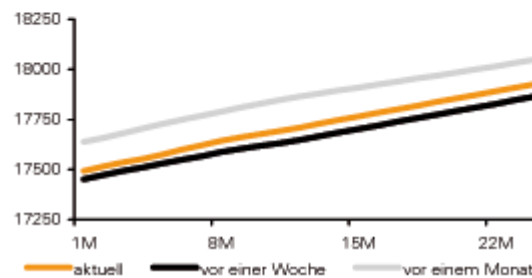
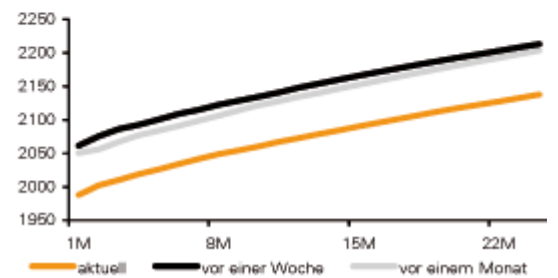
GRAFIK 7: Raffinerieauslastung in Prozent

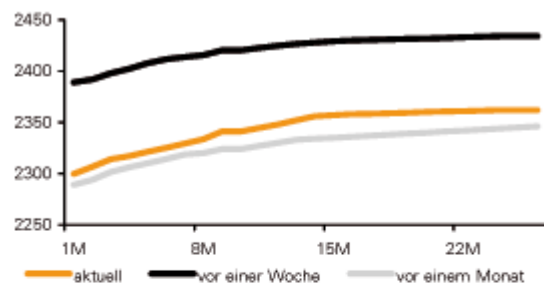
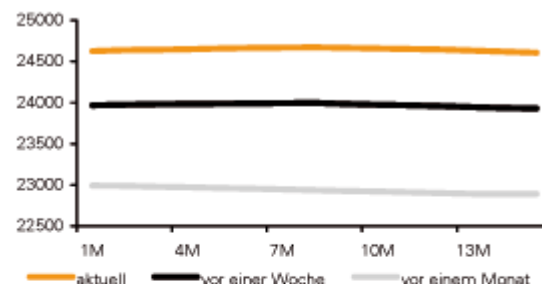
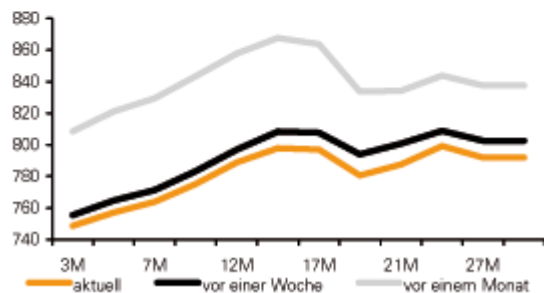
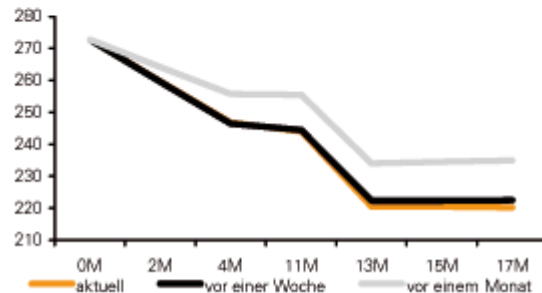
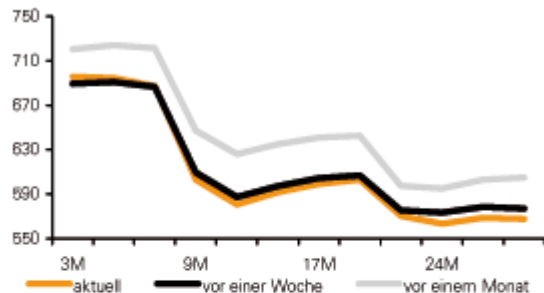
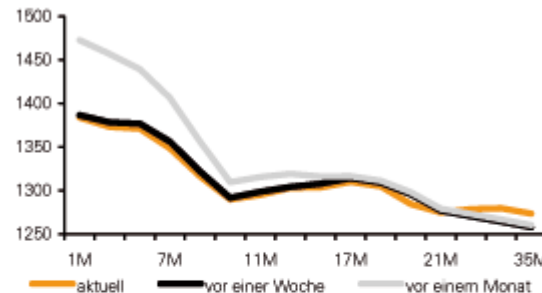
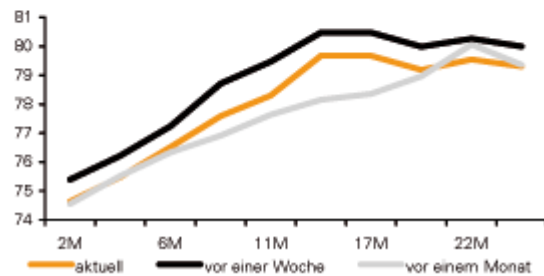
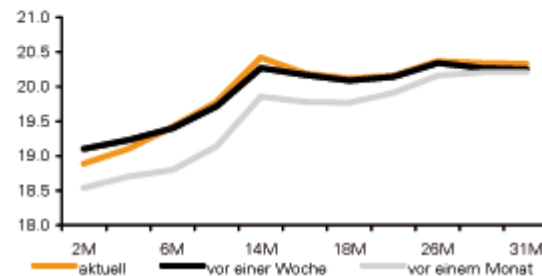


GRAFIK 8: Destillatenachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	111.8	-0.2%	0.1%	4.6%	-1%
WTI	93.1	-0.1%	0.9%	9.5%	-8%
Benzin (95)	987.0	-0.1%	0.4%	4.8%	2%
Gasöl	948.8	0.2%	2.0%	5.3%	-2%
Diesel	970.0	0.1%	0.5%	4.9%	-1%
Kerosin	1026.0	0.4%	0.5%	3.6%	0%
Erdgas HH	3.11	-3.3%	-2.2%	-9.6%	6%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2075	0.4%	-1.1%	-1.8%	-3%
Kupfer	8080	0.0%	-0.4%	0.0%	5%
Blei	2315	-0.6%	-2.6%	1.7%	18%
Nickel	17550	1.3%	0.9%	-0.7%	-10%
Zinn	24645	2.0%	2.8%	6.7%	22%
Zink	2016.5	-0.2%	-2.3%	-2.1%	6%
Stahl	325	4.8%	1.6%	-4.4%	-40%
Edelmetalle 3)					
Gold	1657.8	-0.1%	0.2%	-3.1%	2%
Gold (EUR)	1268.9	0.0%	-0.4%	-0.4%	-1%
Silber	30.4	0.0%	0.6%	-8.6%	1%
Platin	1598.3	1.1%	3.4%	-0.8%	10%
Palladium	687.5	2.1%	1.6%	-0.2%	10%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	246.8	0.4%	0.2%	-8.1%	23%
Weizen CBOT	745.5	-0.7%	-0.9%	-11.8%	17%
Mais	694.3	0.8%	0.9%	-4.7%	7%
Sojabohnen	1385.5	-0.1%	-0.2%	-6.2%	12%
Baumwolle	74.8	-0.4%	-1.0%	1.6%	-23%
Zucker	18.72	0.4%	-1.6%	0.2%	-19%
Kaffee Arabica	150.8	-0.1%	-0.9%	-3.8%	-33%
Kakao	2223	0.4%	-1.6%	-7.8%	2%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3065	-0.1%	0.2%	1.0%	2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	361253	-	0.4%	-2.8%	8%
Benzin	233085	-	3.3%	9.9%	4%
Destillate	130744	-	5.5%	13.6%	-11%
Ethanol	19854	-	-1.8%	2.7%	6%
Rohöl Cushing	50082	-	0.7%	9.8%	72%
Erdgas	3517	-	-3.7%	-9.3%	1%
Gasöl (ARA)	2030	-	5.8%	12.9%	0%
Benzin (ARA)	694	-	11.2%	20.9%	12%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5196650	-0.2%	-0.3%	0.2%	5%
Shanghai	446936	-	1.1%	-3.8%	102%
Kupfer LME	329050	0.5%	2.7%	28.9%	-10%
COMEX	71282	0.8%	0.8%	9.3%	-19%
Shanghai	205458	-	0.8%	4.8%	96%
Blei LME	305250	-0.7%	-3.6%	-14.2%	-13%
Nickel LME	143418	-0.1%	1.2%	3.5%	60%
Zinn LME	12705	0.0%	-0.7%	12.0%	12%
Zink LME	1217800	0.7%	-0.2%	-1.3%	49%
Shanghai	312031	-	0.4%	1.7%	-15%
Stahl LME	52845	0.0%	0.0%	-17.2%	-28%
Edelmetalle***					
Gold	84320	0.0%	-0.3%	-0.3%	12%
Silber	612249	0.3%	0.5%	1.8%	11%
Platin	1499	0.0%	-0.3%	-2.9%	16%
Palladium	1862	0.0%	0.6%	0.6%	13%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/41230--China-Daten-geben-Preisen-Auftrieb.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).